

Workshop: Literarisches Schreiben

Natalie Heuler

Die Prophezeiung



Vorhang auf.

Noch kein Licht. Man hört, wie eine Tür leise knarzend geschlossen wird. Dann erkennt man die Umriss eines graubärtigen Landstreichers, der schnell von der Bühne schleicht. Das Licht wird heller. Das Bühnenbild „Hühnerstall“ wird sichtbar: Ein Bretterverschlag. Links ein Fenster mit Blick auf einen wolkenverhangenen Nachthimmel, rechts die Tür. Der Boden ist mit Heu ausgelegt und am Eingang kann man eine größere Kuhle darin erkennen. Auf den hinteren Heuballen liegen verstreut vier Hühner, auf dem höchsten ein Hahn – alle schlafen. Im Vordergrund liegen zwei weitere Hühner. Dagmar (alt, mager) und Helga (mittleres Alter und ein wohlgenährtes Huhn).

Helga hat einen intensiven Traum und fängt plötzlich an, wie wild um sich zu schlagen – kurze Zeit später wacht sie erschrocken und verwundert auf.

H: Alter! ... Was zur Hölle war denn das?!

Helga reibt sich die Augen, dann stupst sie Dagmar in die Seite, um sie aufzuwecken.

H: Hey ... Hey Daggi! ... Daggi wach auf! ... WACH AUF DAGMAR!!!

D (genervt schaubend): Neeeeeeeeeeeeee ...! Heute nicht

H (öffnet Dagmar nach): Was Neeeeeeee?!? HEY! ... Werd doch mal wach und hör mir zu!!!

Dagmar wuchtet ihren Körper auf die andere Seite und dreht Helga den Rücken zu. Helga hört aber nicht auf. Sie rüttelt jetzt noch energischer an ihrer Freundin.

H: DAGMAR! Auuufsteeeehn! ... Jetzt hör mir doch mal zu! Ich habe gerade mit Gott gesprochen!

Dagmar öffnet neugierig ein Auge, dann verdreht sie dieses aber nur genervt und schließt es schnell wieder.

D (murmelt): Von wegen ... Lass mich schlafen du dummes Huhn!

H: Nein, echt jetzt! Ich bin im Schlaf geflogen! Gaaaaanz hoch! Und als ich oben im Himmel war, da wurde mir bewusst, dass ich ja gar nicht fliegen kann und ich bin abgestürzt und ...

D: mhm ...

H: und naja ... dann kam plötzlich dieser Gott um die Ecke und hat mich aufgefangen ...

D (*gähnt*): Na klar. Wer auch sonst ...

H: Ja, aber das ist noch nicht alles Dagmar!

D: Schade ...

H: JETZT NIMM MICH DOCH MAL ERNST!

Helga trommelt erneut gegen Dagmars Rücken. Genervt setzt sich diese endlich auf und klopft sich dann verschlafen das Stroh aus den Federn.

D: Was denn Helga?! WAS hat GOTT zu dir gesagt, als er dich aufgefangen hat? Hmmm???

Etwa, dass du der neue Messias bist?! Die neue Heilbringerin von Kükenhofen?

H: Nein ...

Helga schüttelt verwirrt und leicht verletzt von Dagmars Aussage den Kopf.

H: Ehrlich gesagt hat Gott gesagt, ich sei zu fett ...

Dagmar schaut Helga entgeistert an, dann fängt sie an loszugackern.

D: Soso ... das hat Gott also zu dir gesagt, ja?

H: Alter, echt jetzt! Glaub mir doch mal was Daggi! Das ist ne ernste Sache! Dagmar kichert noch immer leise, beruhigt sich aber wieder und bemüht sich ernst zu sein.

D: Ja und was hast du ihm dann geantwortet? Diesem Gott?

H: Naja ich hab ihm gesagt, dass ich seine Aussage äußerst unhöflich finde! Kann ja nicht angehen, dass ein Gott seine Manieren vergisst, nur weil er an der Nahrungskette ganz oben steht ...

Dagmar schlägt sich verzweifelt mit dem rechten Flügel auf die Stirn und fängt erneut an zu gackern.

D: Nicht. Dein. Ernst!!!

H: DOCH!!! Natürlich! Kann ja nicht sein, dass der so mir nichts dir nichts um die Ecke segelt und fremde Leute beleidigt ...

Dagmar nickt bestätigend mit den Kopf.

D: Stimmt, hast schon recht ... Was fällt dem auch ein ...

H: Auf jeden Fall meint der dann ganz frech zu mir (*sie imitiert eine künstlich tiefe Stimme*): DU MUSST AUFHÖREN SO VIEL ZU FRESSEN!

Dagmar reckt empört den Schnabel in die Luft.

D: Hat er nicht gesagt, oder?!

Dagmars Interesse ist geweckt worden. Sie blickt Helga gespannt an.

H: Doch, doch! ... Ich meinte dann nur, er soll sich seine blöden Kommentare sonst wohin stecken und bin ihm aus der Hand gehüpft. Wie wild hab ich um mich geschlagen und bin ich durch die Luft gesegelt - da hat der mir doch tatsächlich noch hinterhergeschrien!

D (*aufgeregt*): Was war es?!

H: Keine Ahnung – ich war zu beschäftigt, durch die Luft zu fallen, bis ich dann hier im Stall aufgewacht bin ...

Dagmar kratzt sich am Kopf. Sie wirkt unschlüssig, wie sie über das Ganze denken soll.

D: Was glaubst du hat Gott damit gemeint, als er sagte, dass du (*macht Gänsefüßchen mit den Flügeln*) „aufhören sollst zu fressen“?

H: Puh ... Keine Ahnung! Ist mir eigentlich auch scheißegal, was der über meine Figur denkt! Was bildet der sich überhaupt ein?! Soweit kommts noch, dass ich mir von dem sagen lasse, wie viel ich esse!

Nachdenklich blickt Dagmar an ihrer Freundin herab und dann hinauf zum Fenster.

D: Ich weiß nicht Helga. Ich hab hier in all der Zeit schon viel gesehen ... und wenn ich jetzt so darüber nachdenke ... ist dir schon einmal aufgefallen, dass die Mutter immer nur diejenigen von uns frei ...

Helga unterbricht energisch Dagmars Gedanken.

H: Ach Papperlapapp! Ganz ehrlich? Der Typ spinnt doch! ...

Dagmar blickt Helga beleidigt an, dann hüpfte sie etwas unbeholfen hinauf aufs Fensterbrett. Sie schaut in den heller werdenden Himmel, während Helga unten weiter flucht.

H: ... Das ist Mobbing! ... Bodyshaming nennt sich das! ...
DISKRIMINIEEERUNG!!!“

Im Hintergrund, auf dem höchsten aller Strohbälle, setzt sich Bernd, der Hahn, verschlafen auf.

B (*leise, unmotiviert*): Kikeriki.

H: Dein Ernst Bernd?! Du bist zu spät! Und außerdem hast du meine ganze Geschichte verpasst!

B (*räuspert sich, dann lauter*): KICKERIKI!

H: Oh Fuck, jetzt geht's wieder ab!

Helga hält sich genervt die Flügel an die Ohren, während Bernd sein lautestes und schrillstes Kikeriki zum Besten gibt. Dagmar sitzt immer noch nachdenklich oben am Fenster und scheint das Geschrei gar nicht mitzubekommen, während die anderen Hühner erwachen.

Einen Augenblick später ertönt ein lautes Husten von draußen. Dann öffnet sich laut donnernd die Stalltüre. Bäuerin Gisela kommt mit einem großen Eimer Hühnerfutter in den Stall gestapft. Skeptisch betrachtet sie das ausgelegene Stroh am Eingang, dann zuckt sie mit den Schultern. Alle außer Dagmar rennen wie gewohnt zu ihr und gackern aufgeregt. Gisela schiebt mit ihrem Fuß das Heu grob beiseite, dann streut sie das Futter großzügig auf dem Boden aus, bevor sie den Stall wieder lautstark verlässt.

Alle Hühner stürzen sich wie wild auf das Festmahl und beginnen laut zu schmatzen. Nur Dagmar sitzt noch immer am Fenster.

H (*schmatzt laut*): HEY! HEY, DAGMAR! Wo bleibst du denn?! Heute gibt ... es Reste! ... Komm schnell ... bevor alles weg ist!

D (*immer noch sehr nachdenklich aus dem Fenster schauend*): Ich glaub ich hab keinen Hunger ... aber danke ...

H: Soll ich dir was aufheben?!

Dagmar blickt kritisch hinunter auf ihre Freunde und wie sie sich über das Futter hermachen. Dann schüttelt sie nur angeekelt den Kopf.

D: Neeee ... Ich glaube, ich mache heute lieber etwas langsam Helga ...

(wieder aus dem Fenster blickend) ... Aber tust du mir einen Gefallen?

H: *(schmatzt)* Welchen denn?

D: Kannst du mich das nächste Mal vielleicht auch wieder aufwecken, wenn dieser Gott zu dir gesprochen hat?

H: *(nickt grinsend)* Sichi Schwester! Immer doch!

Der Scheinwerfer erlischt, der Hühnerstall wird dunkel.

Die Bühne dreht sich, das schrille Geräusch von Metall auf Stein ist zu Hören. Ein neuer Scheinwerfer erleuchtet das Geschehen hinter dem Stall. Bäuerin Gisela sitzt an einem kleinen Tisch und zieht ein großes Schlachtermesser laut über einen winzigen Schleifstein ...

Vorhang zu.

30.01.2023

Die Kurse zum Literarischen Schreiben am Schreibzentrum | Writing Center der Universität Würzburg bestehen seit 2018. Studierende können in Grund- und Fortgeschrittenenworkshops lernen, gute lyrische, dramatische und prosaische Texte zu schreiben. Mit einem großen Praxis-Teil und gemeinsamen Diskussionsrunden über die geschriebenen Texte haben die Kurse den Anspruch, zum regelmäßigen Schreiben zu animieren und den Studierenden Mittel an die Hand zu geben, wie man Kritik konstruktiv äußert und annimmt.

Sonja Weichand arbeitete nach ihrem Germanistik-Studium an der Universität Würzburg sechs Jahre als Regieassistentin und Regisseurin an verschiedenen Theatern. Ab 2015 erschienen dann vier ihrer Theaterstücke im Hofmann-Paul-Verlag und im deutschen theater verlag. Ihren Debütroman „schuld bewusstsein“ über eine junge Nationalsozialistin am Ende des Krieges brachte sie 2020 heraus. In den Folgejahren entstand gefördert durch zwei Stipendien der dystopische Roman „Die Eindringlichkeit der Welt“. Seit 2018 leitet Sonja Weichand die Kurse zum Literarischen Schreiben am Schreibzentrum der Universität Würzburg.

Aus welcher Überzeugung entstanden die Kurse zum Literarischen Schreiben?

„Mit Talent wird man im besten Fall geboren, aber das Handwerkszeug zum Schreiben kann man lernen.“ (Sonja Weichand)

Die Kurse zum Literarischen Schreiben gehören zur Veranstaltungsreihe „Writing Matters“ unter wissenschaftlicher Leitung von **Prof. Dr. MaryAnn Snyder-Körber**

Kurskoordination: **Dr. Petra Zaus** (Leitung Schreibzentrum | Writing Center)

Titeldesign & Textlayout: **Jana Radičević** (Schreibtutorin)

SCHREIBZENTRUM | WRITING CENTER

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

